

# Polaer Tagblatt

**Verkaufspreis täglich**  
 zum 8 Uhr früh in der  
 eigenen Druckerei, Habsburger-  
 Straße 20. — Die Redaktion  
 befindet sich Habsburgerstraße 24  
 (Sprechstunden von 8 bis 6  
 Uhr p. m.), die Verwaltung  
 Hauptplatz 1 (Bauerhau-  
 lang Hof, Krumpöcher).  
**Verantwortlicher Redakteur:**  
 Hermann Ruppel, 58.  
**Verlag:** der Buchdruckerei des  
 Polaer Tagblatt  
 (Hr. H. Krumpöcher & Co.).  
**Verantwortlicher Druckereibesitzer:**  
 Hermann Hugo Ruppel.  
 Für die Redaktion und  
 den Druck verantwortlich:  
 Hans Ruppel.

**Postamt**  
 Nr. 124.575.  
 Anzeigenpreis  
 für die erste Zeile in der  
 ersten Spalte 20 Kr. für  
 die zweite 15 Kr. für die  
 dritte 10 Kr. für die vierte  
 8 Kr. für die fünfte 6 Kr.  
 für die sechste 5 Kr. für  
 die siebente 4 Kr. für die  
 achte 3 Kr. für die neunte  
 2 Kr. für die zehnte 1 Kr.

12. Jahrgang.

Pola, Donnerstag, 16. November 1916.

Nr. 3686.

## Ein Erfolg östlich von Görz.

### Unser östlicher Tagesbericht.

Wien, 15. November. (KB.) Östlich wird verlaubar:

**Östlicher Kriegsschauplatz:** Front Erzherzog Karl: In der nördlichen Abteilung wurde der Angriff mit Erfolg fortgesetzt. Die Rumänen rücken 21 Entlang 1800 Mann und 1 Geschütze in unsere Hände. Die östlichen Grenzgebiete und in den vorletzten Wäldern harpalthen keine besonderen Ereignisse. Front des Bagenergraben: Bei den k. u. k. Soldaten einen neuen von Belang.

**Italienischer Kriegsschauplatz:** Die Lage ist un verändert. Westlich von Görz nahmen unsere Truppen einen italienischen Graben, zwischen 3 Offiziere, 475 Mann zu Gefangenen und übernahm 7 Geschütze mit mehr.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz:** Front des Nove. Der Stellungen der Oberst Lt. von Ruffen, v. Hüfer FML.

### Ereignisse zur See.

Wien, 15. November. (KB.) Östlich wird verlaubar:

In den frühen Morgenstunden des 14. November griff eines unserer Seefliegergeschwader die feindlichen Stellungen von Ronchi, Vermesiano und Dolterbo sehr erfolgreich mit Bomben an. Ein feindliches, das Geschwader angriffende Landflugzeug wurde in die Flucht gejagt.

K. u. k. Flottenkommando.

### Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 15. November. (KB. Wolffsbureau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

**Westlicher Kriegsschauplatz:** Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Die Schlacht nördlich der Somme dauert an. Vom Morgen bis zur Nacht anhaltendes Ringen rückt auch den 14. November in die Reihe der Großkampftage. Hoffend, den Anganzersich auszulösen zu können, griffen die Engländer mit starken Massen erneut nördlich der Ancre und mehrmals zwischen Vesles und Oudencourt an. Zwar gelang es ihnen, das Dorf Beaumont zu nehmen, aber an allen anderen Punkten der breiten Angriffsfront brach die Wucht ihres Aufsturmes verlustreich vor unseren Stellungen zusammen. Besonders hervorragen haben sich bei der Abwehr des feindlichen Aufsturmes das Magdeburger Infanterieregiment Nr. 68 und das badiische Infanterieregiment Nr. 169, sowie die Regimenter der 4. Garde Infanteriedivision. Starker Kräfteinsatz der Franzosen galt dem Gewinn des Waldes St. Pierre-Basail. Den Angriffen blieb jedoch jeder Erfolg verlast. Sie endeten mit einer blutigen Niederlage.

**Westlicher Kriegsschauplatz:** Front des Vanerpriegen: Auf dem Hügel der Marajowka richteten sich gegen die kürzlich gewonnenen Stellungen westlich von Folw. Kräfte aus willende russische Angriffe, die sämtlich — an einer Stelle durch Gegenstoß — abgewiesen wurden. — Front Erzherzog Karl: In der Ostfront von Siebenbrunn herrschte nur geringe Gefechtsfähigkeit. In den für uns erfolgreichsten Wald und Gebirgskämpfen längs der in die Walachei führenden Straßen haben die Rumänen gestern an Gefangenen 23 Offiziere und 1800 Mann, an Beute 4 Geschütze und mehrere Maschinengewehre eingeblüht.

**Balkanriegsschauplatz:** Heeresgruppe Mackensen: Keine Veränderung der Lage. Die Festung Dubrovnik ist von Fliegern mit Bomben besetzt worden. — **Mazedonische Front:** Den heftigen französischen Angriffen in der Ebene von Monastir haben die bulgarischen Truppen, dabei das Regiment „Valkanski“ Seiner Majestät des Kaisers, unverrückbar standgehalten. Im

Cernobog anlang es dem Gegner einige Höhen zu behaupten. Im Frontbereich zeigen die Aufstellungen zu erwarten, in welche Verteidigung dem primär verlast werden.

Der erste Generalquartiermeister v. Lindendorf.

### Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 14. November. (KB.) Der Generalstab teilt mit:

**Westliche Front:** Südlich des Maticevoe gehen mehrere vorrückende Einheiten schmale französische Abteilungen an und werfen sie gegen Koritza zurück. Zwischen dem Plesowje und der Eisenbahn Monastir - Plowica lebhaftes Artilleriefeuer. An der Front Kenil Polca scheiterten alle Angriffe des Feindes unter schweren Verlusten. Der Gegner wiederholte seine Angriffe. In der Nacht vom 13. zum 14. November wurde er jedoch verlastlich zurückgeworfen. Im Warbantele, am Fuß der Berge und im Trunastale schwebendes Artilleriefeuer und heftigste Kampfszenen.

**Rumänische Front:** Oesterreichisch-ungarische Maßnahmen, unterstützt durch Feuer der Strandbatterien, brachten das Wäldchen auf unser Heer sieben Schleppe, wo von ihm beladen. In der Dobruška näherten sich die vorgeschobenen Abteilungen des Feindes unseren Stellungen. Keine wichtigen Ereignisse.

**Sofia, 15. November. (KB.)** Der Generalstab teilt mit:

**Mazedonische Front:** Während des ganzen Tages fanden die Stellungen in der Ebene von Monastir unter sehr heftigen feindlichen Artilleriefeuer, insbesondere östlich der Bahnhöfe. Die kräftigen Angriffe des Feindes scheiterten angesichts des Widerstandes unserer Truppen. Der Feind, der an einigen Punkten in unsere Stellungen einzudringen, wurde vernichtet. Lediglich an der Front eines unserer Bataillone zählten wir über 100 Leichen. Im Cernobog lebhaft Kämpfe. Die bulgarischen und die deutschen Truppen zeigen sich auf die Stellungen nördlich der Dörfer Tepawic und Regel zurück.

An der rumänischen Front nichts Bedeutliches.

### Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 14. November. (KB.) Das Hauptquartier teilt mit:

Kein wichtiges Ereignis an den Fronten.

### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

**Italienischer Bericht vom 13. November.** Auf den Fronten des Trentino und Karintens Artilleriefähigkeit. Im Terragnolotalte dauert die intensive feindliche Bewegung fort und wird durch unser Feuer gestört. Auf der jüdischen Front kein wichtiges Ereignis. Am 11. d. abends warf ein feindliches Luftgeschwader Bomben auf Badua. Ein Haus wurde getroffen. Der größte Teil der darin befindlichen zahlreichen Frauen und Kinder wurde getötet. Die Zahl der Opfer beträgt bisher 84. Feindliche Flugzeuge führten gestern einen Einfall in verschiedene Ortschaften des Operationsgebietes aus, doch sind weder Opfer zu beklagen, noch ein Schaden angerichtet.

**Rumänischer Bericht vom 12. November.** Nord- und Nordwestfront: Im Trunastale griffen unsere Truppen den Munisberg (8 Kilometer nördlich von Golaasa) und den Preoloseberg (7 Kilometer nördlich von Agasa) an und besetzten beide. Im Njostal zerstörte unsere Artillerie eine Fabrik in Usowje. Der Feind nahm acht Angriffe in der Richtung des Hügelts Cernica (zwischen Slawic und Utuz), die alle zurückgeschlagen wurden, und nach denen wir auf der ganzen Front von Branea bis Slawic zum Angriff übergingen. Wir besetzten die Hügel Lupel und Tatamcarta. Im Vuzental wurde ein feindlicher Angriff, der

unter dem Namen „Eh“ nach dem Namen der... (Text is partially illegible due to image quality)

**Fränkischer Bericht vom 14. November.** In der Gegend der Cerna entgleitete Schlacht dauert beständig fort. Sie entwickelt sich mehr und mehr zu einem glänzenden Erfolg. Unvergleichlich von kräftigen französischen Artillerieeinheiten, tragen die Serben im Cernobog einen neuen Sieg über die deutsch-bulgarischen Streitkräfte davon, die nach einem blutigen Kampfe das Dorf Iwan verlassen und sich unter dem heftigen Stoß unserer Verbündeten 3 Kilometer nach Norden zurückziehen mussten. Nach Gegenangriffen des sich hier nördlich verteidigenden Feindes verordneten unsere Vorwachen nicht zurückhalten. Von unserer Front über den mit dem Bajonett ausgeführten Gegenangriffen der serbischen Infanterie abgedrungen, mussten viele Wellen der Stämmen noch beträchtlichen Verlusten in Unordnung zurückziehen. Weiter westlich erneuerten serbische Truppen zusammen mit Abteilungen französischer Infanterie ihren Erfolg nördlich von Belfilos. Die Zahl der bisher gezählten Gefangenen übersteigt 1000. 16 neue Geschütze wurden auf dem vom Feinde aufgegebenen Gelände erbeutet. Seit dem 12. November, dem Tage unserer Offenfinden, liegen die Deutschen und Bulgaren in den Händen der Verbandstruppen 6000 Gefangene, 72 Geschütze und 50 Maschinengewehre.

**Fränkischer Bericht vom 14. November.** In der Gegend der Cerna entgleitete Schlacht dauert beständig fort. Sie entwickelt sich mehr und mehr zu einem glänzenden Erfolg. Unvergleichlich von kräftigen französischen Artillerieeinheiten, tragen die Serben im Cernobog einen neuen Sieg über die deutsch-bulgarischen Streitkräfte davon, die nach einem blutigen Kampfe das Dorf Iwan verlassen und sich unter dem heftigen Stoß unserer Verbündeten 3 Kilometer nach Norden zurückziehen mussten. Nach Gegenangriffen des sich hier nördlich verteidigenden Feindes verordneten unsere Vorwachen nicht zurückhalten. Von unserer Front über den mit dem Bajonett ausgeführten Gegenangriffen der serbischen Infanterie abgedrungen, mussten viele Wellen der Stämmen noch beträchtlichen Verlusten in Unordnung zurückziehen. Weiter westlich erneuerten serbische Truppen zusammen mit Abteilungen französischer Infanterie ihren Erfolg nördlich von Belfilos. Die Zahl der bisher gezählten Gefangenen übersteigt 1000. 16 neue Geschütze wurden auf dem vom Feinde aufgegebenen Gelände erbeutet. Seit dem 12. November, dem Tage unserer Offenfinden, liegen die Deutschen und Bulgaren in den Händen der Verbandstruppen 6000 Gefangene, 72 Geschütze und 50 Maschinengewehre.

**Fränkischer Bericht vom 14. November.** In der Gegend der Cerna entgleitete Schlacht dauert beständig fort. Sie entwickelt sich mehr und mehr zu einem glänzenden Erfolg. Unvergleichlich von kräftigen französischen Artillerieeinheiten, tragen die Serben im Cernobog einen neuen Sieg über die deutsch-bulgarischen Streitkräfte davon, die nach einem blutigen Kampfe das Dorf Iwan verlassen und sich unter dem heftigen Stoß unserer Verbündeten 3 Kilometer nach Norden zurückziehen mussten. Nach Gegenangriffen des sich hier nördlich verteidigenden Feindes verordneten unsere Vorwachen nicht zurückhalten. Von unserer Front über den mit dem Bajonett ausgeführten Gegenangriffen der serbischen Infanterie abgedrungen, mussten viele Wellen der Stämmen noch beträchtlichen Verlusten in Unordnung zurückziehen. Weiter westlich erneuerten serbische Truppen zusammen mit Abteilungen französischer Infanterie ihren Erfolg nördlich von Belfilos. Die Zahl der bisher gezählten Gefangenen übersteigt 1000. 16 neue Geschütze wurden auf dem vom Feinde aufgegebenen Gelände erbeutet. Seit dem 12. November, dem Tage unserer Offenfinden, liegen die Deutschen und Bulgaren in den Händen der Verbandstruppen 6000 Gefangene, 72 Geschütze und 50 Maschinengewehre.



die Nacht von Sijlana im schweren Artilleriefeuer zu helegen. Die Küstenschützentruppen erhalten den Befehl, in den Unterständen Deckung zu suchen. Wege dreibt auf seinem Posten. Eine schwere Granate nach der andern schlägt in den Nacht ein. Wege meldet genau den jeweiligen Ort des Einschlags. In immer bedrohlicherer Nähe schießen die Geschosse ein. Wiederts und schließlich des Telephonhäuschens auf. Wenige Meter vor dem Häuschlein schlägt eine schwere 15 cm Granate ein. Sprengstücke zerstreuen die Bretterwände des Häuschens. ... Doch Wege harrt aus. Weiter meldet er keine Beobachtungen. Granate auf Granate folgt auf den schmalen Küstengreifen. ... Kein Gegenruf antwortet mehr im Telephon! Die Leitung ist von den einschlagenden Granaten zerlegt worden. Weiteres Ansharren ist zwecklos. Wege nimmt die Telefonkassette unter dem Arm und macht sich kühnbühlig auf den Weg zu den weitab liegenden Unterkünften. Nicht am Strand läuft eine Granate im Wasser. Die hoch aufsteigende Wasserfäule überdeckt und wirft Wege zu Boden. Er erhebt sich, stellt fest, daß er unversehrt geblieben ist und sich wieder seinen Weg fort. Endlich hat er sich von der feindlichen Artillerie heftigeren Raum im Rücken. Seelenruhig kriecht er im Unterland ein und liefert die gerettete Telefonkassette ab.

Jungschilpe Porteur geht auf Patrouille, um die durch feindliche Artillerie zerstörten Telefonleitungen zu den vordersten Stellungen und damit die Verbindung eines höheren Kommandos mit den Kampstruppen wieder herzustellen. Er wird vom Trommelmeisler der feindlichen Artillerie überfallen. In vollster Seelenruhe besetzt er während des drei Stunden währenden Trommelmeislers die Telefonleitungen aus Überzeugung nach dem Einfielen des Trommelmeislers von dem tadellosen Funktionieren der Leitungen und kehrt dann erst durch das ihm noch immer den Weg zum Standort seiner Truppe herführende Artilleriefeuer zurück.

Nach als Nebelwäcker und Nebelweiser haben sich die Jungschilpen bewährt. Die durchwegs aus Jungschilpen bestehende Kabelfaberrichtung mußte wiederholt während der Spangschlachten einbringen, um nach Zerstörung der Telefonleitungen durch feindliche Artilleriefeuer die Verladung der Kampftruppen mit dem Kommando der Küstentruppe aufrecht zu halten.

Die vorzüglichsten Dienste der Jungschilpen haben auch die höchste Anerkennung der höchsten Kommandostellen gefunden. Das Jungschilpenkorps weist bereits 17 Kriegsehrenzeichen auf. Silberne Tapferkeitsmedaillen erhielten die Jungschilpen: Potrebina, Wege, Wendel, Notarangel, Balmann, Dalfasio, Marcon, Sillan, Kowar; bronzene Tapferkeitsmedaillen: Pachernigg, Kieckschuster und Hauptnik und das Eisene Verdienstkreuz: Petuscha, Bolle, Scherian, Comelli und Salsko. Groß ist der Korpsgeist und das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den jungen Leuten. Die meisten Jungschilpen besitzen infolge des schon erreichten Stabensgrades das Anrecht zur Dienstleistung als Offiziersaspiranten. Trotzdem sie bei ihrer Formation den Offiziersrang nicht erreichen können, ziehen sie es vor, nicht zur Dienstleistung im Heere abzugehen, sondern bleiben aus Volontariatsmotive beim Korps, um in diesem Kriege als Wägen vor Front gegen Massen zu kämpfen. Die meisten Jungschilpen aber, die als Offiziersaspiranten in dem Heeresverband traten, bewähren sich auch in dieser Dienstleistung. So hat sich der ehemalige Jungschilpe, Hinkel, ein Sohn des Lehrers Gymnasialdirektors Regierungsrat Hinkel, als Kadettaspirant bereits die goldene Tapferkeitsmedaille geholt.

Alle Faktoren, die an der Aufstellung des Trischer Jungschilpenkorps mitarbeiten, haben sich durch die Schaffung dieser Formation ein besonderes vaterländisches Verdienst erworben: die tüchtigen Trischer Jungschilpen, die Mithämpfer in den Spangschlachten, in deren Herzen die Reue echt vaterländischen Fühlens in schönster Weise gebracht wurden, werden ein glühender Grundstock der heranwachsenden jungen Vätergenschaft des neuen Triest sein. C. L. Mauermeier.

Der deutsche Botschafter Tschirschny plötzlich gestorben.

Wien, 15. November. (K.W.) Der deutsche Botschafter Tschirschny ist nachmittags unerwartet gestorben. Tschirschny litt seit längerem an einer inneren Krankheit und unterlag sich vor 14 Tagen einer kleinen Operation, deren Verlauf volle Genesung erwarten ließ. Heute mittags trat plötzlich Embolie ein, welcher der Botschafter nachmittags erlag.

Eröffnung des türkischen Parlamentes.

Konstantinopel, 15. November. (K.W.) Das türkische Parlament wurde vom Sultan durch eine Thronrede eröffnet. Die Thronrede verweist auf die Erfolge der türkischen Truppen, sowie der verbündeten Armeen, insbesondere in Armenien und hebt die Tapferkeit der Offiziere und in der Dobrudschka Schützer an Schützer mit den tapfersten und bestorganisierten Armeen der Welt kämpfenden türkischen Truppen hervor.

Aus der französischen Kammer.

Paris, 13. November. (Agence Havas.) In der Kammer erörterte Minister für öffentliche Arbeiten, Sembat, in Zusammenhang der Frage des Eisenbahnwesens, der Schiffahrt und der Einfuhr, sowie alle Bemühungen, die darauf abzielen, die Bedürfnisse der Armee mit den übrigen öffentlichen Bedürfnissen in Einklang zu bringen. Sodann legte der Minister ausführlich die zur Vereinfachung der Transportfrage erlassenen Maßnahmen dar. Der radikale Abgeordnete Risse beantragt, daß zunächst über die von ihm und mehreren seiner Parteigenossen eingebrachte Tagesordnung abgestimmt werde, worin der Redaktor wegen ihres Mangels an Tatkraft das Vertrauen verweigert wird. Ministerpräsident Briand forderte die Kammer auf, die Frage in ihrer Gesamtheit zu erwägen. Man bliebe nicht sagen, daß die Lage in Frankreich kein Vertrauen verdiene, denn im Laube lebe das tiefe Gefühl, daß der Krieg in die entscheidende Phase eintrete und dem Siege entgegenstehe. Ministerpräsident Briand ruft das Vertrauen der Kammer an. Das Haus nahm die Tagesordnung des radikalen Abgeordneten Rivier an, worin die einseitige Leitung und die Annahme eines allgemeinen Planes vortrug, sowie die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die Regierung alles anbieten werde, um die Verantwortlichkeit dieses Programmes durchzuführen. Der Vorschlag der Tagesordnung wurde mit 413 gegen 103 Stimmen angenommen. Dem Paragrafen, der der Regierung das Vertrauen auspricht, wurde mit 415 gegen 86 Stimmen zugestimmt. Die gestimmte Tagesordnung wird durch Erheben der Hände angenommen.

Berlin, 15. November. (K.W.) Nach den Kammerberichten der Könner Mitter wurde der Minister für öffentliche Arbeiten, Sembat, in der heutigen Sitzung bei der Verantwortung der Interpellation über die Transportfrage häufig unterbrochen. Die Sitzung war jetzt nicht mehr möglich. Der Deputy Cosnier drückte die Befürchtung aus, daß sich ein einziges Departement unter Getreide, Mehl und vielleicht auch Brotmangel leiden würden. Der Deputy Raffron führte ein Beispiel aus Garonne an, wo die Munitionsfabriken wegen Kohlen- und Mehlmangels demnach stillgelegt würden. Infolge Wagenmangels träfen nicht mehr die nötigen Eisenberge ein.

Der Seekrieg.

Stockholm, 15. November. (K.W.) Eine Bekanntmachung des russischen Marineministeriums bezieht sich auf den Untergang des Dreadnought „Imperatrice Maria“, die wegen eines in Nord ausgetretenen Brandes durch Versagung der Bobenventile in untaugliches Wasser versenkt wurde. Ein Offizier, zwei Unteroffiziere und 140 Mann gingen mit in die Tiefe.

Aus dem Javanen.

Berlin, 15. November. (K.W.) Der Minister des Aeußeren, Buzina, ist in Begleitung des Sektionschefs Merin hier eingetroffen und konferierte mit dem Reichskanzler über die laufenden Angelegenheiten. Das Reichsjahr nahm er beim Reichskanzler, abends beim Reichskanzler Hohentolge das Büro, worin der Reichskanzler, der Staatssekretär Bagow und der Unterstaatssekretär Zimmermann teilnahmen.

Orientalien.

Berlin, 15. November. (K.W.) Das Wolffsche Bureau demontiert die Meldung, daß der griechische Dampfer „Angeliki“ durch ein deutsches U-Bootboot versenkt worden sei und erklärt, ein deutsches U-Bootboot kann nicht in Betracht.

Athen, 15. November. (K.W.) Der französische Kriegsminister Doumas hatte beim König von Griechenland eine Audienz. Der Hauptgegenstand der Unterredung war die Erziehung der Jungs, die Beziehungen zwischen der Armee des Königs und den Benutzlichen verhalten soll.

Aus Frankreich.

Paris, 15. November. (K.W.) Dem „Temps“ zufolge ist das Ausbleiben der Kohle auf die Schiffsverrichtungen zurückzuführen. Die Kohlenkrise sei für Frankreich sehr ernst, da im Falle ihrer Beibehaltung die gesamte französisch-nationale Industrie gefährdet werden könnte, weil die verfügbaren Kohlenvorräte ausschließlich für Munitionsfabriken verwendet werden müßten. Nach Mitteilung des Ackerbauministers seien die Feldarbeiten im Oktober durch schlechte Witterungsverhältnisse in fast ganz Frankreich in großem Ausmaße behindert.

Aus Norwegen.

Christiania, 14. November. Man erwartet hier in offiziellen und Interessentkreisen mit Spannung die deutsche Gegenantwort auf die letzte norwegische Note. In der Presse bewahrt man gleiches Stillschweigen darüber. Die wenigen Blätter, welche die vom „Berliner Lokalanzeiger“ und „Berliner Tage-

blatt“ gebracht, Nachricht, daß zur den Tag, ein Unnachlässigste Notwendigkeit der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern in den Bereich der Möglichkeit würde verbleibenden, lassen in kurzen Kommentaren dazu doch deutlich sehen, daß eine derartige Lösung der zwischen norwegischen Spannungen zu tun in den hochinteressanten ist.

Aus Amerika.

London, 15. November. (K.W.) Die „Daily Telegraph“ meldet aus New York vom 14. November: Der Wall Street Correspondent des „New York Evening Post“ teilt einem Blatt mit, daß Wilson in einigen Monaten, vielleicht noch während des Winters, in der Lage sein werde, die Friedensverhandlungen in Gang zu bringen. Die „New York Evening Post“ zufolge sind die Anhänger Wilsons etwas bemüht, den Eindruck zu erwecken, das Warten auf den Friedensplanen arbeite.

Berlin, 15. November. (K.W.) „Temps“ meldet aus Washington: Infolge der Gerüchte, daß Bill Wilson neuer in Paris erwarteten, wird die Lage in Paris als sehr schlimm angesehen. Allgemein wird geglaubt, daß ein dementsprechendes Eingreifen mit starken Kräften seitens der Regierung Wilsons notwendig sein wird.

Vom Tage.

Todesfälle. Vorgestern ist in Folge der Marinelamie Herr Alfred Hebbigek nach längerem schweren Leiden verstorben. Das Begräbnis findet heute um 3 Uhr nachmittags von der Friedhofskapelle aus auf dem Marinefriedhofe statt. Die Beerdigung wird morgen den 17. d. M. um 9 Uhr vormittags in der Marinekirche geleitet werden. In Leiden ist der pensionierte Arsenalarbeiter Franz Weiser mit 74 Lebensjahre gestorben.

Militärisches.

Auszeichnungen. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst zu befehlen das Militärkreuz des Franz-Josef-Ordens mit der Kriegsdekoration in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung während der Kriegszeit dem Major Rudolf Weiser des k. u. k. Nr. 4; anzubefehlen, daß die Allerhöchste verbundene Anerkennung bekanntgegeben werde für vorzügliche Dienstleistung während der Kriegszeit dem Oberleutnant Alfred v. Helling und dem Hauptmann Rudolf Hinterer, beide des k. u. k. Nr. 4.

Statensminister-Tagesbericht Nr. 320  
Gemeinschaftsaktion: Oberleutnant Werde.  
Aerische Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Landturmarg Dr. Dornbusch, im Marineinfanterie Landturmarg Dr. Engelke.

Einladung. Von heute an Dienstleistungsprüfung des Stabes am Mantel. Der Mannschaft hat tagsüber bei trübem Winde und Regenwetter, sonst bei einer Lufttemperatur von weniger als plus 2°C mit Mantel abhelfen zu sein. Zum Baden entweichende Mannschaften haben jetzt, sowohl beim Hin als auch beim Rückwärtigen, mit Mantel bekleidet zu sein. Am Morgen, an denen Mannschaft am Landgang bereit wird, hat das Sakenwachschiff rechtzeitig ein Abfertigungssignal zu machen. Der Mannschaft ist einzuführen, daß das Polarkorps mit allen Kapsien geschlossen getragen werden darf. Das Marine-Flaggenkommando und die Inspektions-(Wach)Drucke haben ein besonderes Augenmerk der Einhaltung dieser Bestimmungen zuzuwenden.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polar Tagblatt“ sind neu eingelaufen:

Für die im Felde Erblindeten:  
Aulisch der Beförderung zum Korvettenkapitän N. N. . . . . K 100.-  
Lug-nann . . . . . 5.-  
Frau Luise Wwe. Pons . . . . . 10.-  
Anlässlich eines fremdländ. Ereignisses in der Familie Horkenwanzel . . . 120.-  
Domain-patlie, Marine-detachment in Tivoli . . . . . 11.-  
Geschäftsmester K. J. (S. M. S. „Zrinyi“) anlässlich eines Wello . . . . . 2.-  
Summe K 219.-  
bereits ausgewiesen . . 40196:81  
Totale K 40745:81

Richtigstellung. Die von Herrn k. u. k. Linienschiffskapitän Herzberg statt eines Kranzes für verunglückte Kameraden erlegten 25 Kronen wurden für Witwen und Waisen nach Marineflaggen des Mannschaftsstandes gespendet.



Frau EUGENIE HREBICZEK geb. MOHN, teilt tiefbetrübt im eigenen wie auch im Namen ihres Töchterchen ELFRIEDE und allen übrigen Verwandten die traurige Nachricht mit, vom Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten, bezw. Vaters und Bruders des Herrn

## ALFRED HREBICZEK

k. u. k. Marine-Oberkommissär 3. Kl.

Besitzer des Gold-Verdienstkreuzes mit der Krone am R. d. T. M., der Jubiläums-Erinnerungsmedaille, sowie des Militär-Jubiläumskreuzes und des Osmanischen Medschidie-Ordens 4. Kl.

welcher Dienstag, den 14. November um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr p. m., nach längerem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, sanft entschlafen ist.

Ein treuer liebevoller Gatte und Vater bezw. Bruder ist mit ihm dahingegangen.

Der teure Verstorbene wird Donnerstag, den 16. November 1916, um 3 Uhr nachmittags, in der Marinefriedhofkapelle feierlichst eingesegnet und sodann dortselbst im eigenen Grabe zur letzten Ruhe bestattet werden.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag, den 17. November um 9 Uhr a. m. in der Marinepfarrkirche „Maria am Meere“ gelesen werden.

POLA, am 15. November 1916.

Statt jeder besonderen Anzeige.

### KLEINER ANZEIGER

**Schönes großes Zimmer**, Aussicht Arsonalstraße, zu vor- von 3-5 Uhr. 1957  
**Kabinett** mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via San Marilino 42, I. St. 1955  
**Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Muzio 2. 1956  
**Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett und Küche, mit elektr. Licht, zu vermieten. Via Tito Livio 5. Monte Paradiso. 1957  
**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Campomarzio Nr. 39, Hochpartarre, rechts. Zu besichtigen von 12 bis 2 Uhr. 1944  
**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Ercole 12 n. 1953  
**Einstöckiges Haus** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzfragen in der Administ. 137  
**Verlässlichen Bediänts**, bzw. Buchdruckereidiener, militär- iral, sucht die Firma Jos. Krmpotić in Pola.  
**Arbmadet** (Hoservisten), gute Arbeiter, hanteln in ihrer freien Zeit sehr gut bezahlten Nebenverdienst bei H. Brambir, Juweller, Pola, Via Sergin 20. 1940  
**Junges Mädchen** für Schenkarbeiten wird aufgenommen im Hotel Adria. 1948  
**Grammophon** mit Schalltrichter, ganz neu, samt 4 Platten, darunter Stimmo Sr. Muzostri und Hinzendorf, um 100 K zu verkaufen. Ivancić, S. M. Th. „81“ 1952  
**Badewannen**, Sitzschaffe, „John“-Aufsätze, Wasser-, Tränk- und Feuerreimer, Gießkannen, Dachpappe und Holzzeug erhältlich bei Josef Slamich, Via Promontore 16. 1958

**Rußischer Windhund**, Weibchen, Prachtzuchtler, resistent, sehr preiswert abzugeben beim Bombhofportier. 1915  
**Für Kriegszwecke!** Alto Metalle, Kupfer, Bronze, Messing und Blei zu kaufen gesucht. Josef Slamich, Via Promontore 16. 1958

### Die Lieder des Zupfgeigenhansl.

Deutsche Volksweisen mit Klavierbegleitung. Gebunden K 3-75.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

### NERVEN- SCHWACHE MÄNNER

fordern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch

### Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie die ärztliche Gutachtenanmeldung.

### ST. MARKUS-APOTHEKE

Fabrik pharm. Spezialpräparate

Wien, III., Hauptstraße 130.

Goldene Medaille Wien 1912. 140

Zu haben in allen Apotheken g. V.

### KINOTHEATER „IDEAL“ Custozaplatz.

Heute und die folgenden Tage:

## BLACK JACK

oder: **Die gestohlene Halskette.**

Detektivdrama von Hans Hyan.

Zum Schluß: **Lebmans Kolonialwarenlad.**

Ein Bombenlachertag.

Großer Erfolg! Großer Erfolg!

### Rollschuhlaufplatz des „Roten Kreuzes“.

Heute von 3 bis 5 Uhr nachm.

## Monstre-Konzert.

Preis: Zuschauerkarte 60 h, Läuferkarte 1 K  
 Leihgebühr für ein Paar Rollschuh 80 h.

## Kino des Roten Kreuzes

Via Sergin  
 :: Nr. 34 ::

Programm für heute:

**Psylander heiratet.** Lustspiel in 3 Akten mit Waldemar Psylander.

**Die Probierpuppe.** Lustspiel.

Fortlaufende Vorstellungen um 2, 3<sup>10</sup>, 4<sup>20</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>40</sup> p. m.  
 Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h. Einloß nach jedem Akte.

Programmänderung vorbehalten.

## Nikolo-Beichenke!

Reizende zeitgemäße  
 Neuheiten in

## Spielwaren

in L. HEIM'S

## ADRIA-BASAR

Sendungen nach Auswärts  
 werden sorgfältig verpackt.